



Informationsreihe zum Thema Berufseinstieg

## Schrank-Management

Mit der Veranstaltungsreihe «Karriere über Mittag» bereiten die Career Services der Universität Zürich Studierende auf den Berufseinstieg vor. Den Anfang machte ein Referat über Kleidung und Styling.

Text Olaf Kühne Fotos Peter Pfistner

«Lassen Sie bei Ihrem Gegenüber keine Zweifel aufkommen, dass Sie genau der Richtige für diesen Job sind», begrüsst Denise Yannoulis ihr Publikum. Die Zürcher Stylingberaterin macht keinen Hehl daraus, dass das Äussere für einen erfolgreichen Karriere-Einstieg mindestens genauso entscheidend ist wie fachliche Kompetenzen. «Auftrittskompetenz» nennt die ehemalige Modejournalistin die Kombination aus Kleidung und Styling und belegt die Wichtigkeit der äusseren Erscheinung mit dem Resultat einer deutschen Studie: «Die Körpersprache macht bis zu 80 Prozent dessen aus, was bei Ihrem Gegenüber haften bleibt.»

Dabei zieht sie eine Parallele zum Detailhandel. Dort seien die Produkte oft beliebig austauschbar wie die Uni-Absolventen einer Fachrichtung, weshalb die Persönlichkeit

des Verkäufers schliesslich entscheidend sei. Dazu gehöre ein individueller Kleidungsstil. «Setzen Sie sich einmal an die Bahnhofstrasse! Sie werden ein Heer von uniformierten Schwarzträgern sehen. Der Einzelne geht in der Masse unter und hat keine Chance auf ein profiliertes Eigenmarketing.»

### Dresscode studieren

Denise Yannoulis animiert ihr Publikum, ein Bewusstsein für die eigene Aussenwirkung zu entwickeln: «Fragen Sie sich zuallererst: Was will ich von mir zeigen? Welches Bild soll der andere von mir behalten?» Gleich nach diesem fast philosophischen Einstieg wird sie konkret. Um den Dresscode in der angestrebten Branche oder im gewünschten Betrieb in Erfahrung zu bringen, rät Yannoulis pragmatisch zur Feld-

studie: «Stellen Sie sich einfach um 12 Uhr vor die Firma. Beobachten Sie deren Mitarbeitende. Welche Hierarchiestufe kleidet sich wie? Welche Jupelängen tragen die Frauen? Könnten Sie sich in diesem Umfeld überhaupt wohlfühlen?» Ebenso sei die Betriebskantine ein hervorragender Ort, die ungeschriebenen Gesetze einer Unternehmung kennen zu lernen. Und schliesslich dürfe man vor einem allfälligen Vorstellungsgespräch ungeniert die HR-Verantwortliche anrufen und beispielsweise fragen, ob man besser mit oder ohne Krawatte zum Interview erscheinen solle.

### Ein paar Basisteile genügen

«Konzeptentwicklung» nennt die Stylingberaterin den nächsten Schritt. Ist einmal bekannt, welcher Dresscode in der Branche



Denise Yannoulis führt es vor: Dasselbe schlichte Kleid mit unterschiedlichen Teilen kombiniert ergibt einen komplett neuen Look.

gilt, geht es an die Anpassung der eigenen Garderobe. Die Binsenweisheit, dass ein paar gute Basisteile mehr bringen als ein voller Schrank, kommt bei den Studierenden gut an. Yannoulis zitiert eine weitere Studie, gemäss welcher nur zwanzig Prozent der Kleider im Schrank überhaupt getragen werden. Die Konsequenz: ausmisten! «Damit verringern Sie vor allem Ihren Stress am Morgen», verspricht sie.

Ist der Schrankinhalt auf das Wesentliche reduziert, sollten die angehenden Berufsleute ihre Businessgarderobe auf Vollständigkeit hin überprüfen. «Denken Sie dabei immer daran: Die Businesswoche hat nur fünf Tage.» Yannoulis setzt auf Qualität vor Quantität: «Investieren Sie in Werte. Besser ist besser, weniger ist mehr, lautet mein Motto. Mit zwei Paar hochwertigen Schuhen, zwei Massanzügen, fünf Businesshemden und einigen Krawatten sind Sie als Mann schon perfekt ausgestattet.» Ähnlich klingt die Kleiderliste für Frauen: Zwei Hosenanzüge oder Deux-Pièces, dezente Oberteile, hochwertige Schuhe und einige passende Accessoires genügen für einen erfolgreichen Berufseinstieg.

Dass die «Weniger ist mehr»-Regel vor allem auch für Make-up und Parfum gilt, stösst bei den Zuhörerinnen auf offene Ohren. Yannoulis' These, dass es Frauen in Sachen Styling einfacher hätten, scheint einigen im

**«Misten Sie Ihren Kleiderschrank aus! Damit verringern Sie Ihren Stress am Morgen.»**

Denise Yannoulis, Stylingberaterin

Saal dann aber doch etwas gewagt. «Als Frau können Sie viel leichter kaschieren, wenn der Haarschnitt nicht mehr perfekt ist. Bei einem Mann sieht es sehr schnell ungepflegt aus», pariert sie das Raunen im Publikum und gibt den männlichen Stylingmuffeln einen konkreten Rat mit auf den Weg: «Machen Sie mit Ihrem Coiffeur für das ganze Jahr Termine im Sechs-Wochen-Rhythmus ab. Dann haben Sie ein Problem bereits gelöst!»

## Die Career Services der Uni Zürich

Die Career Services sind eine junge Dienstleistung der Universität Zürich. 2008 gegründet, sollen sie Studierenden und Doktoranden den Zugang zum Arbeitsmarkt ebnen. Dabei verstehen sie sich ausdrücklich nicht als Stellenvermittler, sondern vielmehr als Berater. Vergangenes Jahr nahmen an zehn Workshops 127 Personen teil. In beiden Semestern fanden unter dem Titel «Karriere über Mittag» Informationsveranstaltungen mit bis zu 250 Zuhörenden statt, die Website wurde im Schnitt 346 Mal pro Tag besucht. Online finden sich Ratgeber zu Standortbestimmung, Karriereplanung und Bewerbung. Zu denselben Themen existiert eine umfangreiche Bibliothek, deren Katalog ebenfalls online gelistet ist. Gezielt werden auch Arbeitgeber angesprochen. Ihnen bietet Career Services gegen Entgelt die Möglichkeit von Recruiting-Events, Job-Mails, Sponsorings und Online-Inseraten. Für die Studierenden hingegen sind die Dienstleistungen kostenlos.

[www.careerservices.uzh.ch](http://www.careerservices.uzh.ch)